

SZ vom

25.11.2013

LEUTKIRCH / HIER & HEUTE

# Musiker bieten Klangfeuerwerk

Kapellen aus Gebrazhofen und Treherz überzeugen mit kontrastreichem Programm

Von Karl-Heinz Schweigert

GEBRAZHOFEN - Wenn Mitglieder aus verschiedenen Musikkapellen den Ehebund schließen, was liegt da näher, als diesen mit einem gemeinschaftlichen Herbstkonzert zu bekräftigen: So geschehen am Samstagabend in der gut besuchten Turn- und Festhalle, in der die gastgebende Musikkapelle Gebrazhofen und der Musikverein Treherz mit ihren motivierend fordernden Dirigenten Monika Barcsai und Rolf Ritter ein beeindruckend kontrastreiches Programm darboten. Ihren Anteil daran hatten die Moderatoren Robert Kraft und Eva Sassen, die charmant und informativ die Zuhörer auf die bevorstehenden Stücke einstimmten.

So begannen die Gäste mit ausgewogen vollem Klangkörper und dem festlichen Fürstenberg-Marsch, um dann berührend mit den „schmelzenden Riesen“ ein aktuelles Umweltthema zu interpretieren. Getragen schwere Romantik war anschließend bei „Wagner on Stage“ zu hören, feurig südländisch dann die „Italo Pop Classics“.

Schön gelang der Dialog von Tenorhorn und Bariton bei der „Zimmermann-Polka“, gefolgt vom freudig gespielten Konzertmarsch „Im



Geehrt für langjähriges Engagement in der Musikkapelle Gebrazhofen: (von links) Bernhard Baumann (Vorstand Verena Vollmar (20 Jahre, Schriftführerin), Roland Kraft (Vorstand), Christian Sigg und Robert Kraft (beide 20 Jahre), Susanne Klamer (Vorstand), Hubert Heim und Christian Burger (beide 20 Jahre), Ramona Klamer (zehn Jahre) und Ortsvorsteher Franz Sipple.

FOTO: KARL-HEINZ SCHWEIGERT

Glanz der Sterne“. Eine Zugabe wartete mit einer optisch-musikalischen Überraschung auf: Nacheinander aufstehend zeigten sich unter anhaltendem Beifall die einzelnen Register.

Einladend eröffneten auch die Gastgeber mit dem Festmarsch „Hoch Habsburg“ den zweiten Teil.

Nach den Ehrungen, die der Kreisverbandsvorsitzende Reinhard Koppers vornahm, brachten bei „Dschingis Khan“ die Blechbläser und das Schlagwerk mit tosendem Spiel sowie die Klarinetten mit orientalischen Klängen das facettenreiche Leben des Mongolenfürsten zum Ausdruck.

Rasante Rhythmen folgten mit „Espana Cani“, bevor mit „Disney Fantasy“ die Musik der bekannten Trickfilme wieder auflebte. Als Knochendamen konnten sich die Zuhörer bei „Western Graffiti“ fühlen, dann temperamentvoll mit „Rock Encounter“ und einfühlsam gespielten Zugaben verabschiedet wurden.